Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 43

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Seite der Frau

Auf der Straße besinne ich mich zuerst auf den Namen eines gemütlichen Tea-Rooms und erhole mich bei einem Espresso.
Hier will die Lust am Tag auf einmal gar nicht mehr aufkommen. Ich habe plötzlich Mühe mit mir und meiner Umwelt. Komisch, daß man mir den gewünschten Espresso gebracht hat! denke ich für mich. Man trinkt ihn also noch! gottseidank!
Turm und Prinzessin müßtest du sein, um in dieser Welt zu bestehen! sage ich zu mir.
Und ich sagte es mir wieder im Zug, der meine Beine, von sechs erfolglos durchstöberten Läden müde geworden, nach Hause fuhr.

Helen

«Um schön zu sein ...»

verkündet ein Fachmann, «braucht es nichts, als das, was ohnehin jede Frau hat: eine Handtasche und einen Teigroller». Mit dem Teigroller massiert man sich jeden Morgen ein paar Minuten lang. Und nachher legt man sich die Handtasche auf den Kopf und marschiert damit, zwecks Erzielung einer edlen Kopfhaltung, eine Zeitlang langsam auf und ab.
Das sind wirklich tunliche Exerzitien. Nur scheint mir, man sollte sie vielleicht lieber nicht in der Oeffentlichkeit vornehmen.

Liebes Bethli!

Als biedere und immer noch in erster Ehe lebende Hausfrau verwirrte mich folgende Notiz aus dem amerikanischen ‹Time Magazine›, obwohl wir uns eigentlich im Laufe der Zeit an die Nachrichten über ungewöhnliche Zivilstandsmeldungen gewöhnt haben sollten:
Es war am Anfang nicht ganz klar, welche Ehe eigentlich annulliert werden sollte, da nämlich ‹Stash› Radziwill dereinst mit Reederei-Erbin Grace Kolin verheiratet gewesen war, welche letztes Jahr den Earl of Dudley heiratete, der früher mit Laura Charteris verehelicht war, welche jetzt mit Michael Canfield verheiratet ist, der der erste Mann von Lee Bouvier war, die nun seit März 1959 mit Fürst Stanislas Radziwill verheiratet ist.
Oder ist am Ende doch kein Grund zur Verwirrung vorhanden? Es reiht sich irgendwie alles so schön aneinander, fast wie in einem Lustspiel! – Oder wie hat denn diese Zeitungsmeldung auf Dich gewirkt, liebes Bethli?

Deine tief beeindruckte Örsjulah

Ich kann nur sagen, daß ich ebenso verwirrt bin wie Du, liebe Örsjulah, weil auch ich in einfachen Verhältnissen lebe! B.

Ein Unbestechlicher

Wir haben alle von der Rettungsaktion gehört, die der Schweizer Frachter ‹Celerina› an den unglücklichen Passagieren der in den Atlantik abgestürzten amerikanischen Superconstellation vollbrachte. Nun hat die ‹Celerina›, wie es sich gehört, einen Bordfunker. Er ist Basler und heißt Georg Stöckli, und er hatte bis zur Ankunft des Schiffes in Rotterdam über 5000 Funksprüche zu empfangen und zu versenden. Und während die ‹Celerina› noch nach Ueberlebenden suchte, bekam Georg Stöckli aus allen Erdteilen gar schöne Angebote, die Geschichte der Rettung in Exklusivität zu verkaufen. Er lehnte sie alle ab und saß drei Tage Tag und Nacht am Gerät, um das Notwendige zu bewältigen. Sogar die Anfragen von Zeitungen, Agenturen usw. weigerte er sich anzunehmen. Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Kleinigkeiten

Der Erfinder der Druckerpresse, ob es nun Renaudot war oder ein anderer, wäre wohl baß erstaunt, wenn er sehen könnte, was aus seiner Erfindung geworden ist.

▪

Ein Engländer verkündet, er sei bereit, seine Ländereien auf dem Mond zu verkaufen. Als man ihn fragt, wie er dazukomme, gibt er den Bescheid: «Warum sollten die Engländer nicht den Mond verkaufen? Ich komme eben von der Côte d'Azur zurück und habe festgestellt, wie teuer die Franzosen dort die Sonne verkaufen.»

▪

In Guisborough, England, veranlaßte ein achtzehnjähriges Mädchen vierhundert Arbeiter zu einem kurzen Demonstrationsstreik. Nicht etwa durch aufrührerische Reden, sondern durch ein sehr kurzes Röcklein und offenbar entsprechend hübsche Beine. Die Direktion ließ sie kommen und erklärte ihr, sie müsse längere Röcke tragen, da sie die männlichen Mitarbeiter allzusehr ablenke. Sie weigerte sich aber und wandte sich an ihre Gewerkschaft. Resultat: siehe eingangs.

▪

«Wir sind da, um unserm Nächsten zu helfen» erklärt die Mutter ihrem Kleinen. Dieser besinnt sich einen Moment und erkundigt sich dann: «Und wozu ist dann unser Nächster da?»

▪

«Sie sind wirklich schön», sagte Bernard Shaw zu einer jungen Dame, «ich finde Sie entzückend.» Die junge Dame betrachtete ihn und sagte dann: «Ich kann von Ihnen leider nicht dasselbe behaupten.» Und Shaw: «Das tut doch nichts, machen Sie's einfach wie ich: schwindeln Sie.»

▪

«Sie haben überhaupt keine Ahnung von Interpunktion» sagt der Chef zu seiner hübschen, aber geistig etwas schlichten Sekretärin. Und diese sagt: «Wie können Sie so etwas sagen, Herr Direktor! Wo ich doch jeden Morgen punkt acht Uhr im Büro bin!»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

Lassen Sie sich keinen blauen Dunst vormachen,

denn auch der Zigarettenfilter bietet keinen Schutz gegen die Schäden des Nikotins. Der Arzt empfiehlt heute eine Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

die es Ihnen mühelos ermöglicht, Nichtraucher zu werden oder das Rauchen auf ein vernünftiges Mass einzuschränken.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Der SOLIS-Haartrockner
das Richtige
für die Haarpflege.

Höchste Blasleistung und geringes Gewicht erleichtern das Trocknen Ihrer Haare. Alle **SOLIS-Haartrockner** sind radio- und fernsehstörfrei.

ab **Fr. 28.80**

im Fachgeschäft

Solis

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe ‹BUTHAESAN›. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. **Buthaesan.**

HOTEL ROYAL

Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL

Sagen Sie über ihn was Sie wollen — zwei Sachen stehen fest: Er ist unser bester Verkäufer, und seine Haare sind immer tadellos gepflegt.

Bel-Fix

das Haarfixativ erfolgreicher Männer ...

Kenner fahren

DKW!

H-2-62

...das verdanke ich

Zellers Herz- und Nerventropfen

«Das Leben ist wieder schön! Vor kurzem noch war ich ein richtiges Nervenbündel. Gesteigerte Erregbarkeit und starkes Herzklopfen wechselten mit nervöser Unrast und beunruhigenden Angstgefühlen. Von alledem nun befreit zu sein... **das verdanke ich Zellers Herz- und Nerventropfen,** die ich regelmäßig nehme. Jetzt finde ich wieder gesunden Schlaf und erfreue mich angenehmen Wohlbefindens. An der krampflösenden, zirkulationsfördernden Wirkung dieser leicht einzunehmenden Tropfen, an der natürlichen, nicht toxischen Heileigenschaft der darin enthaltenen Pflanzen liegt es, daß Herz und Nerven ohne unerwünschte Begleiterscheinungen so spürbar entlastet und beruhigt werden.»

Sie sollten ebenfalls einen Versuch machen, oder besser gleich eine richtige Kur, wie sie schon vielen geholfen hat; denn:

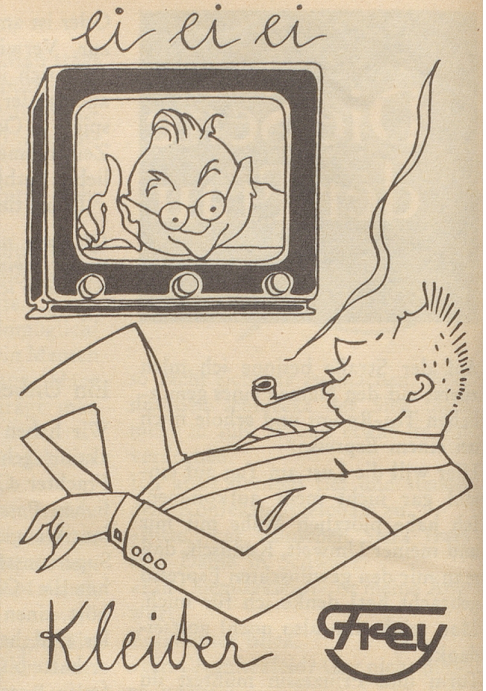
Zellers Herz-und Nerventropfen

(wie Zellerbalsam ein Produkt von Zeller, Romanshorn)

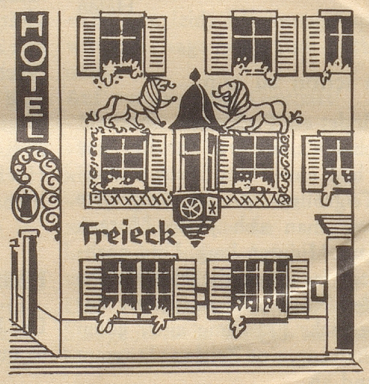
bringen Ihnen die Ruhe ins Haus

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

flüssig: Fl. à **Fr. 4.20** und **7.60**
Kurpackung **Fr. 25.—**
Dragées (bequem mitzunehmen):
Dose **Fr. 3.60**; Kurpackung **Fr. 18.—**



Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil



HOTEL
FREIECK CHUR
Reichsgasse 50

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Bad,
Toilette und Privat-WC
Telephon - Radio

F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 21792
26322

Immer vorzüglich im
RESTAURANT
Weinfalken
St. Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef

neu modern zentral ruhig
HOTEL
CONTINENTAL
BIEL/BIENNE
service ⬆ preis ⬇ (032) 23255

Die Originalzeichnungen der im Nebi erschienenen Illustrationen sind beim Verlag käuflich